



SITUATION_M. 1:2000

PROJEKTINFORMATIONEN

Baubeginn:	Frühjahr 2003
Fertigstellung:	Frühjahr 2005
Volumen nach SIA:	31'500 m ³
Kosten BKP 2:	570 CHF/m ³
Baukosten BKP 2:	18'000'000 CHF
Baukosten BKP 1-9:	22'500'000 CHF

PROJEKTBECHRIEB

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Randbedingungen fügt sich der Neubau städtebaulich und architektonisch gut in die Umgebung ein.

Das grosse Bauvolumen wird durch das Aufteilen in 2 Gebäudekörper optisch verkleinert und entspricht dadurch in seiner Körnung den nördlich angrenzenden Klinikbauten.

Durch die vertikale Schichtung der Geschosse (massiver Sockel, 2 offene Bettengeschosse mit umlaufendem Balkon) wirkt der grosse Neubau filigran. Dadurch lässt der Erweiterungsbau dem Hauptgebäude seine Dominanz.

Lage und Gestalt des Neubaus berücksichtigen die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Klinik. Auf der östlich gelegenen Parzelle kann ein gestaltnässig ähnlicher Neubau mit 2 Stationen realisiert werden. Weitere Stationen sind auf diesem Grundstück nicht möglich. Auf eine spätere Aufstockung des von uns realisierten Neubaus sollte aus städtebaulichen Gründen verzichtet werden.

Das neue Gebäude ist organisatorisch gut mit den bestehenden Gebäuden verbunden. Die Ver- und Entsorgung ist im Untergeschoss gewährleistet.

Die Erschliessung für Patienten, Personal und Besucher erfolgt im Erdgeschoss (bestehender, neu gestalteter Haupteingang, neuer Zugang). Die allgemeinen Infrastrukturräume im 1. Obergeschoss (Gebäudesockel) sind mit dem Erdgeschoss (zusätzlich zur vertikalen Haupterschliessung) direkt verbunden. Die 4 Stationen liegen im 2. und 3. Obergeschoss. Um das Gebäudevolumen (über Terrain) möglichst klein zu halten, wurden einige Nebenräume (Garderobe Personal, Waschraum mit WMT, Lagerraum - teilweise -, Technikraum, Personal WC - teilweise -) sowie die Konferenzräume ins 1. OG verlegt und, sofern sinnvoll, zusammengefasst (Garderobe, Toiletten, Waschraum).

Die Fluchttreppen verbinden die Stationen mit den Gartensitzplätzen.

Konstruktion, Materialisierung.

Konstruktion mit tragenden Wänden und Betondecken.

Nichttragende Fassade. Verstärkte Decke im 1. Obergeschoss.

Sockel 1. OG und Balkondecken in Sichtbeton naturlasiert. Sockel EG in Sichtbeton naturlasiert.

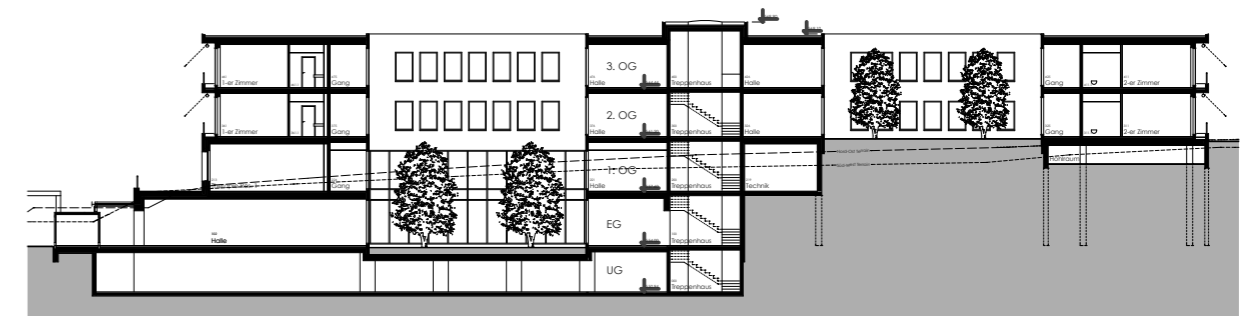
Fassadenausfachung im 2. + 3. OG in Metall. Holzmetallfenster.

Dem Tageslicht im Innern des Gebäudes wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Durch die Atrien werden nicht nur die Infrastrukturräume der Stationen natürlich belichtet, sondern auch die Korridore. Durch den Lichteinfall bei den Aufenthaltsräumen und den Nottreppen sowie den verglasten Doppeltüren der Rapport- und Beschäftigungsräume sind die Korridore vollumfänglich natürlich belichtet.

Der Hauptgang im 1. Obergeschoss ist im Bereich des Atriums als Glasbrücke ausgebildet. Das Licht des Atriums fällt durch diese in den Korridor des Erdgeschosses. Damit ist auch der Hauptzugang im EG, zusammen mit dem Lichteinfall durch das Haupttreppenhaus, gut belichtet.



GRUNDRISS 2.OG_M. 1:500



SCHNITT_M. 1:500

